

**Bäriswiler Nr. 113**  
**Ausgabe Mitte Februar 2005**  
**Redaktionsschluss 1. Februar 2005**

---

Titelbild und Bilder Seiten: **Inhalt**  
**Nr. 113 vom 15. Februar 2005**

fotografiert von  
Luca Colasessano

**Vorwort**

**Gemeindebehörden**

Gemeindeversammlung  
Aus dem Gemeinderat...  
Wir stellen vor...  
Gratulationen  
Einwohnerkontrolle  
Baukommission  
AHV-Zweigstelle  
Kulturkommission

**öffentliche Sicherheit**

Feuerwehr  
Zivilschutz

**Schulen**

Schule Bäriswil

**Vereine**

Spitex-Verein Hindelbank  
Samariterverein  
Feuerwehrverein  
Feldschützen Bäriswil  
Familienverein

**Aus dem Bäriswiler Nr. 9**

**Nächste Ausgabe: Mitte Mai 2005**  
**Redaktionsschluss: 1. Mai 2005**

**Herausgeber und Redaktion:**  
Gemeinderat Bäriswil  
Ressortchefin: Elisabeth Allemann Theilkäs

## Lebensqualität im Dorf von A bis Z

Grundlagen zur Lebensqualität im Dorf sind individuell und passen sich den gegebenen oder sich ändernden Umständen an, genau gleich wie ihre Wertung. Noch vor fünfzehn Jahren war die Turnhalle für mich viel wichtiger als heute, in fünfzehn Jahren wird der Stellenwert eine Alterswohngelage in den Vordergrund gerückt sein.

Hier meine persönliche Liste mit Wertung:

X = wichtig, x = weniger wichtig, x = nicht so wichtig

<b>A</b> lterswohngelage in der Umgebung	...	...	x
<b>B</b> egegnungen mit mindestens einem Gruss, häufig einem Gespräch	X	...	...
<b>C</b> hancen, die ich immer wieder erhalte oder geben kann	X	...	...
<b>D</b> orfladen, wo die Produkte für den täglichen Bedarf erhältlich sind	X	...	...
<b>E</b> inkaufszentren in der Nähe und gut zu erreichen	...	...	x
<b>F</b> euerwehr; ich hoffe, dass sie nie bei mir löschen muss	X	...	...
<b>G</b> emeindebehörden mit guten Verbindungen zur Bevölkerung	X	...	...
<b>H</b> eim, wo ich mich glücklich fühle und wo ich tun kann, was ich will	X	...	...
<b>I</b> dentifikation mit dem Dorf; dafür braucht es solche Grundlagen	X	...	...
<b>J</b> assgruppe	...	x	...
<b>K</b> irche	...	x	...
<b>L</b> achen; mit anderen, mit mir oder über mich selbst	X	...	...
<b>M</b> enschen, die sich achten und Rücksicht nehmen	X	...	...
<b>N</b> achbarschaft die funktioniert	X	...	...
<b>O</b> effentlicher Verkehr fast rund um die Uhr	...	x	...
<b>P</b> ost	...	x	...
<b>Q</b> uerdenker und Querdenkerinnen, die Farbe ins Leben bringen	...	x	...
<b>R</b> estaurants	...	x	...
<b>S</b> pielgruppe und Schulen im Dorf	...	x	...
<b>T</b> urnhalle, Tennisplatz	...	...	x
<b>U</b> mgang, naturnah und abwechslungsreich	X	...	...
<b>V</b> ereine, die zum Dorfleben beitragen	X	...	...
<b>W</b> aldspaziergänge auf guten Wegen mit Start fast vor der Haustür	X	...	...
<b>X</b> unde Gwunger, d.h. mit offenen Augen durch die Welt gehen	X	...	...
<b>Y</b> oga wäre sicher auch interessant, aber ich bin bei QiGong gelandet	...	...	x
<b>Z</b> weigstelle, die der AHV, kompetent und freundlich, wird bald aktuell		x	... ..

Ihre persönliche Liste und Wertung sieht anders aus als meine. Spitex, Dorfzeitung, Kehrtafelabfuhr und vieles mehr gehören schliesslich auch dazu.

Wichtig ist: Grundlagen zur Lebensqualität müssen erkannt, gepflegt und gebraucht werden, solidarisch auch jene, die wir heute noch nicht oder nicht mehr dringend benötigen. Andernfalls könnten sie plötzlich im Angebot fehlen.

Ich wünsche Ihnen viel Lebensqualität im Dorf.

Elisabeth Zulauf

# Gemeindeversammlung

## Geschäfte der Versammlung vom Montag, 29. November 2004

An der Versammlung teilgenommen haben 71 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

### 1. Wahlen

Folgende Personen wurden in ihre Ämter gewählt bzw. wiedergewählt:

**a) Präsident der Versammlung**

Meyer Fritz (bisher)

**b) fünf Mitglieder des Gemeinderats**

Allemann Theilkäs Elisabeth (bisher)

Pfister Kurt (bisher)

Rothen Christa (bisher)

Solenthaler Heinz (bisher)

Schweizer Manuel (neu)

**c) Präsidentin des Gemeinderats**

Allemann Theilkäs Elisabeth (neu)

**d) Rechnungsprüfungskommission**

Eisenring Alois (bisher)

Ulrich Heidi (bisher)

Hasler Rolf (neu)

**e) Kindergarten- und Primarschulkommission**

Eggimann Morena (bisher)

Lips René (bisher)

Arneberg Franziska (neu)

Reichenbach Gisela (neu)

Folgende Personen wurden infolge Amtszeitbeschränkung oder Demission mit bestem Dank für ihre Arbeit zu Gunsten der Gemeinde verabschiedet:

- Zulauf Elisabeth, Gemeinderätin und Gemeinderatspräsidentin
- Gosteli Hansjörg, Mitglied der Primarschulkommission
- Blatter Silvia, Mitglied der Kindergarten- und Primarschulkommission
- Liechti Gottlieb, Mitglied der Kindergarten- und Primarschulkommission

### 2. Voranschlag 2005, Festlegen der Steueranlage, der Liegenschaftssteuer und der Hundetaxe

Der Gemeinderat beantragte der Gemeindeversammlung:

- Den Voranschlag für das Jahr 2005, welcher mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 64'470.-- rechnet, zu genehmigen.
- Die Steueranlage auf 1.74 Einheiten festzusetzen (bisher 1.84).

- Die Liegenschaftssteuer auf 1.2 ‰ des amtlichen Wertes zu belassen.
- Die Hundetaxe auf Fr. 60.— pro Hund zu belassen und auszubildende Arbeits- und Therapiehunde von der Hundetaxe zu befreien (neu).

Der Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig genehmigt.

### **3. Datenschutzreglement**

Die Versammlung hat das Reglement einstimmig angenommen.

### **4. Ortsplanungsrevision, Orientierung**

Die öffentliche Mitwirkung hat vom 18.10.2004 bis am 5.11.2004 im Röhrenhaus Bärswil stattgefunden. Am 8.11.2004 ist die Eingabefrist abgelaufen. Die öffentliche Orientierungsveranstaltung wie auch die begleiteten Fragestunden sind rege benützt worden. Insgesamt 21 schriftliche Eingaben sind eingegangen. Der Gemeinderat hat mit Freude zur Kenntnis genommen, wie sich die Bärswilerinnen und Bärswiler an der Mitwirkung beteiligt und damit ihr Interesse gezeigt haben.

Am 15.11.2004 hat die Spezialkommission die Mitwirkungseingaben gesichtet und dem Gemeinderat zu den verschiedenen Themengebieten Anträge unterbreitet. Bereits am 22.11.2004 hat der Gemeinderat die Vorschläge der Kommission bearbeitet und die wichtigsten Entscheide getroffen.

Fazit aus dem Mitwirkungsverfahren:

- Die Arbeit von Kommission und Gemeinderat wird gewürdigt.
- Die Unterlagen sind weitgehend verständlich.
- Das Siedlungskonzept mit den ausgeschiedenen Entwicklungsgebieten „Büünde“ und „Obere Rütte Ost“ sind unbestritten.
- Baureglement, Begleitpläne zum Schutz der Landschaft und der Richtplan Verkehr sind unbestritten.
- Opposition bei Ausscheidung Gewerbezone im Gebiet Moos (119 Unterschriften gegen die Einzonung).
- Umstrittene Zonenplanerweiterungen im Guggeli (Parz. 10 + 388) und in der Neumatt (Parz. 211).

Im Siedlungskonzept hat der Gemeinderat zu Beginn der Planungsarbeiten seine Absicht festgehalten, zur Schaffung von Arbeitsplätzen Gewerbeland auszuscheiden. Auf Grund der Opposition gegen die Ausscheidung der Gewerbezone im Moos hat der Gemeinderat eine Zielkorrektur vorgenommen. Folgende Entscheide hat der Gemeinderat an der Sitzung vom 22.11.2004 gefasst:

- Verzicht auf die Einzonung im Moos.
- Parkierungsproblem beim Restaurant Bären: mit den Betroffenen wird eine Lösung gesucht.
- Am Entwurf der Zonenordnung im Guggeli wird festgehalten.
- Das neue Baugebiet in der Neumatt wird als gemischte Gewerbezone WG2 ausgeschieden.
- Naturobjekt „Feldgehölz“ Obere Rütte: wird in der Überbauungsordnung geregelt.

- Tannacker: Die Waldfeststellung erfolgt im Rahmen der Vorprüfung durch die kantonale Fachstelle.

Die Planungsinstrumente wurden entsprechend angepasst und noch im Dezember bei den kantonalen Behörden in die Vorprüfung gegeben. Mit den einzonungswilligen Grundeigentümern werden nun Infrastrukturverträge abgeschlossen. Die Vertragsabschlüsse müssen vor der Beschluss fassenden Gemeindeversammlung erfolgen. Der Mitwirkungsbericht kann auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

## Aus dem Gemeinderat

### Ressortverteilung

	<b>Ressorts</b>
Präsidentin Allemann Theilkäs Elisabeth	Präsidiales, Verwaltung, soziale Sicherheit, Gesundheitswesen
Vizepräsident Solenthaler Heinz	Bauwesen, Planung, Finanzen
Pfister Kurt	Kultur, Sport, Landwirtschaft, öffentlicher Verkehr
Rothen Christa	Ver- und Entsorgung, Umwelt, öffentliche Sicherheit, Ortspolizei, Energie, Strassen
Schweizer Manuel	Bildung, Mietamt

### Organverzeichnis

#### ***Baukommission***

- Solenthaler Heinz, Vorsitz
- Jäggi Karin, Sekretärin
- Bürgi Martin

#### ***Finanzausschuss***

- Solenthaler Heinz, Vorsitz
- Allemann Theilkäs Elisabeth
- Sutter Stefan, Sekretär Gemeindeverwalter

#### ***Kulturkommission***

- Bianchi Marianne
- Kaltenrieder Eveline
- Kistler Andreas
- Balmer Karin

#### ***Kommission öffentliche Sicherheit***

- Kaltenrieder Jürg
- Kistler Beat
- Thomann Heinz
- Peter Benjamin
- Rothen Christa

#### ***Dorfbildkommission***

- Hofer Hans-Ulrich, Burgdorf
- Schärer Stefan
- Wolf Rudolf

#### ***Mietamt***

- Peter Benjamin
  - Zulauf Elisabeth
- Vorsitz  
1. Beisitz

- Allemann Theilkäs Elisabeth      2. Beisitz
- Jäggi Karin                              Sekretärin
- vakant                                      Vorsitz-Stellvertreter
- Schweizer Manuel                    1. Ersatz
- vakant                                      2. Ersatz
- Sutter Stefan                            Sekretär-Stellvertreter

### ***Stiftungsrat Röhrenhaus***

- Pfister Kurt Vertreter GR, Ressort Kultur
- Balmer Karin (Präsidentin Kulturkommission)
- Schär Andreas (Präsident Verein für d'Röhrehütte)
- Sutter Stefan (Gemeindeverwalter)
- Aebi Peter
- Rohrbach Andreas
- Meyer Hans-Jakob, Denkmalpflege des Kantons Bern
- Schild Reto

### ***Stiftung Röhrenhaus, Rechnungsrevisoren***

- Hegetschweiler Markus
- Zehnder Monika

### **Gemeindefunktionäre / Delegierte**

#### ***Ackerbaustellenleiter***

- Manz Paul

#### ***Abstimmungsausschuss***

- Zwahlen Gerhard

#### ***Alters- und Pflegeheim Frienisberg***

- Allemann Theilkäs Elisabeth

#### ***Brunnenmeister***

- Wasserverbund Grauholz AG, Dieterswil WAGRA

#### ***Feueraufseher***

- Walthert Urs, Münchenbuchsee

#### ***KEBAG, Zuchwil***

- Rothen Christa

#### ***Oberstufenschulkommission***

- Hämmerli Therese, Delegierte
- Witschi Bruno, Delegierter

#### ***Oberstufenschulverband Hindelbank***

- Schweizer Manuel, Delegierter
- Mathys Gabriela, Delegierte



**Ortsexperte**

- Schütz Hansjörg, Ballmoos

**Oelfeuerungskontrolleur**

- Messgemeinschaft Buchsifeger

**Siegelungsbeamter**

- Sutter Stefan, Gemeindeverwalter

**Spitex Verein Hindelbank**

- Wisler Caroline, Delegierte

**Wassermesserableser**

- Witschi Christian

**Regionale Behörden****Gemeindeverband Fernsehgemeinschaftsantenne  
Hindelbank und Umgebung**

Abgeordneter

- Pfister Kurt, Delegierter GV

Verwaltungskommission:

- Kummer Peter

**Gemeindeverband ARA Moossee-Urtenenbach**

- Rothen Christa, Verwaltungskommissionsmitglied

**Musikschule Moossee**

- Schweizer Manuel, Delegierter

**Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS**

- Pfister Kurt

**Sozial- und Vormundschaftskommission**

- Allemann Theilkäs Elisabeth, Präsidentin

- Pfister Kurt, Delegierter

**Verein Region Bern VRB**

- Allemann Theilkäs Elisabeth

**WAGRA**

- Rothen Christa, Verwaltungsrat

- Solenthaler Heinz, Delegierter GV

**Zivilschutzkommission Region Krauchthal**

- Rothen Christa

**Spezialkommission Ortsplanung**

- Solenthaler Heinz
- Zulauf Elisabeth
- Wetzler Jörg, Ortsplaner
- Sutter Stefan, Sekretär
- Flückiger Hans Rudolf
- Meyer Ursula
- Rothen Hans

### **Spezialkommission Schulhaussanierung**

- Pfister Kurt
- Lehmann Martin (Hauswart)
- Eggimann Morena
- Roth Karin (Lehrkraft)

### **Wir stellen vor**

### ***Foto von Manuel Schweizer***

Liebe Bärswilerinnen und Bärswiler

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 2004 wurde ich als Gemeinderatsmitglied gewählt. Ich freue mich diese spannende und herausfordernde Aufgabe anzupacken. Nebst positiven Feedback's erlebe ich sympatische und offene Hilfestellung, was ich sehr zu schätzen weiss, da dieses Gebiet für mich Neuland ist. Mit was ich in den letzten 38 Jahren meine Zeit verbracht habe schildere ich gerne in den folgenden Zeilen:

Ich wurde am 25. Dezember 1966 in Gelsenkirchen geboren. Mein Heimatort ist Rüti bei Riggisberg. Meine Kindheit und Schulzeit verbrachte ich in Köniz.

Ich absolvierte eine Lehre als Innendekorateur bevor ich total dem Heimtextil-Bereich verfiel. Egal in welcher Funktion ich gearbeitet habe, Textilien waren der Kern meiner Tätigkeit.

1993 entwickelte ich mit meiner Frau Lilian das erste nicht textile Produkt, unseren Sohn Joël.

1994 war es Zufall, dass wir auf Bärswil aufmerksam wurden. Im darauf folgenden Jahr bauten wir am oberen Galgen 5, wo wir nach wie vor sehr gerne wohnen.

Zum Jahrtausendwechsel gründete ich die Mats Larsen AG. Ganz klar, sie befasst sich ganz mit dem Vertrieb und Verarbeiten von Heimtextilien. Die Firma hat inzwischen drei Standorte und beschäftigt 14 Mitarbeiter.

Einen Teil meiner Freizeit verbringe ich mit dem Mountain Biken, wobei ich in Anbetracht fehlender Zeit für konsequentes Training zum Konditionsaufbau, mich auf die Sparte Downhill spezialisiert habe.

Da stehe ich nun, ohne Angehörigkeit einer politischen Partei vor meiner neuen Herausforderung.

### **Kreditabrechnungen**

Der Gemeinderat hat folgende Kreditabrechnungen genehmigt:

<b>Projekt</b>	<b>Kredit Fr.</b>	<b>Kosten Fr.</b>	<b>Über-/Unterschreitung in</b>

			<b>Fr.</b>	<b>%</b>
Archiv Gemeindeverwaltung	40'000.—	42'356.75	+ 2'356.75	+ 5.89
Vernetzungsprojekt ÖQV (Ablösung Landschaftsentwicklungskonzept LEK)	15'000.—	15'801.35	+ 801.35	+ 5.34
Schiessanlage Bärswil, Auswechslung von 4 Trefferanzeigen	60'000.—	60'308.45	+ 308.45	+ 0.51
Fussweg- und Hangsicherung Giebelweg	30'000.—	32'673.55	+ 2'673.55	+ 8.91

## **Vortrag „Sicherheit im Alltag“**

Montag, 21. März 2005, 20.00h im Universalraum, Schulhaus Bärswil.

Der Gemeinderat organisiert zusammen mit der Kantonspolizei Bern einen Vortrag zum Thema „Sicherheit im Alltag“.

Herr Bruno Lüthi, Kapo Bern zeigt Sicherheitslücken im Alltag auf und gibt Tipps zu Sicherheitsvorkehrungen. Die Einladung erfolgt mittels Flugblatt.

## **Pendlerinnen- und Pendlerstatistik**

Aus den Daten der Volkszählung 2000 hat die Regionale Verkehrskonferenz Bern-Mittelland die Pendlerinnen- und Pendlerstatistik erstellt. In der untenstehenden Tabelle sind die wichtigsten Zahlen von Bärswil aufgeführt:

Wohnbevölkerung	1'027
Wegpendler	521 (51 % der Wohnbevölkerung)
Beschäftigte in Bärswil	186
Zupendler	54 (29 % der Beschäftigten)
Verhältnis Zupendler pro Wegpendler	1970: 0.11 1980: 0.13 1990: 0.31 2000: 0.10
Binnenpendler (innerhalb Bärswil)	132
Wegpendler nach ..... (Top 5)	224 nach Bern 43 nach Hindelbank 33 nach Urtenen 28 nach Moosseedorf 22 nach Burgdorf
Zupendler von ..... (Top 5)	5 von Urtenen 4 von Bern 4 von Zollikofen 4 von Burgdorf 4 von Thun
Verkehrsmittelwahl Binnenpendler	80 % Langsamverkehr (Fuss/Velo/Mofa)

	0 % öffentlicher Verkehr 20 % motorisierter Individualverkehr
Verkehrsmittel Zu- / Wegpendler	9 % Langsamverkehr (Fuss/Velo/Mofa) 29 % öffentlicher Verkehr 62 % motorisierter Individualverkehr

## Umgebungsgestaltung Röhrenhaus, Nachkredit

### Erläuterungen

Der Gemeinderat hat für die Umgebungsarbeiten beim Röhrenhaus am 23.9.2002 einen Verpflichtungskredit von Fr. 48'000.— gesprochen. Wesentliche Bestandteile des Bauprojektes waren folgende:

- Verbesserung der Eingangssituation auf der Ostseite
- Anpassung der Zufahrt Ost
- Belagsarbeiten Westseite

Da beim Röhrenhaus eine archäologische Fundstelle liegt, musste das Terrain vor Baubeginn minutiös nach historischen Funden abgesucht werden. Die Gemeinde beteiligte sich von Gesetzes wegen mit einem Drittel an den Kosten für die Ausgrabungen (Anteil = Fr. 8'222.90). Der archäologische Dienst legte dabei den erstaunlich gut erhaltenen Sodbrunnen frei. Der Gemeinderat entschloss sich zur Sanierung dieses kulturellen Erbes, was das Projekt um rund Fr. 15'000.— verteuerte. Im übrigen wurden während der Bauphase diverse kleinere Projektanpassungen und unvorhergesehene Arbeiten vorgenommen (z.B. Leitungsverlegung). Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 68'136.25, was eine Kreditüberschreitung von brutto Fr. 20'136.25 bedeutet.

### Beschluss

Der Gemeinderat hat folgenden Beschluss gefasst:

1. Für das Projekt „Umgebungsgestaltung Röhrenhaus“ wird ein Nachkredit von Fr. 20'136.25 erteilt.
2. Die Kreditabrechnung der Umgebungsgestaltung Röhrenhaus mit den ausgewiesenen Bruttokosten von Fr. 68'136.25 wird bewilligt.

### Fakultatives Referendum

- Der Beschluss des Gemeinderates wird im Anzeiger Nr. 06 vom 10.2.2005 publiziert.
- Mindestens 5 Prozent der Stimmberechtigten können gegen Gemeinderatsbeschlüsse, welche Ausgabenbeschlüsse zwischen Fr. 50'000.-- bis 250'000.-- bedingen, das Referendum ergreifen (Art. 24 OgR).
- Ein allfälliges Referendum ist bis am 14.3.2005 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

## Trinkwasserqualität im Verteilnetz der Gemeindewasserversorgung

Die Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers über die Wasserprobeentnahmen haben ergeben, dass das Trinkwasser der Gemeindewasserversorgung Bärswil den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

### Untersuchungsergebnisse

Die Ergebnisse der physikalischen, chemischen und bakteriologischen Untersuchungen sind alle einwandfrei.

## Härtegrad/Nitrat- und Calciumgehalt

Verteilnetz	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitratgehalt in mg/l Toleranzwert 40 mg/l	Calciumgehalt mg/l
Bezug ab WAGRA	22.2 (mittelhart)	7	71

Einteilung in den zugehörigen Härtebereich gemäss folgender Einstufung:

Gesamthärte in °f	Härtebereich
0 - 15	weich
15 - 25	mittelhart
über 25	hart

## Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an öffentlichen Strassen

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. **Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreibt das Strassenbaugesetz folgendes vor:**

### Das Wichtigste:

- **Hecken, Sträucher und andere Anpflanzungen** müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4.50 m hineinragen, über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50 m freigehalten werden.
- Die Wirkung der **Strassenbeleuchtung** darf nicht beeinträchtigt werden.
- Bei **gefährlichen Strassenstellen** längs öffentlicher Strassen, insbesondere bei Kurven, Einmündungen und Kreuzungen dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seitenbereich freizuhalten ist.
- Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen einen Abstand von 2 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes haben.
- Der Grundeigentümer hat Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche zu stürzen drohen, rechtzeitig zu beseitigen. Er hat die Verkehrsfläche von hinuntergefallenen Reisig und Blattwerk (im Herbst) zu reinigen.
- Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z.Bsp. Mais, Getreidearten) in einem ausreichenden Abstand zur Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Wir danken allen Bärswilerinnen und Bärswilern, die ihre Bäume, Hecken und Sträucher

gemäss den Vorschriften zurückschneiden. Sie alle tragen dazu bei, dass die Fahrbahnen einwandfrei benutzt werden können.

### **Mottfeuer schaden der Umwelt**

Im Frühling, wenn die Sonne so warm auf die Gartenbeete scheint, fängt die Gartenarbeit an. Wohin mit den im Winter liegengebliebenen Laub, Astmaterial, pflanzlichen Abfällen? Das Material gehört in den Grüncontainer oder auf den Kompost.

Auf keinen Fall darf das anfallende Material verbrannt werden.

Denn, bei der Verbrennung von nassen Grünabfällen entstehen das giftige Kohlenmonoxydgas und organische Verbindungen mit teils krebserregender Wirkung wie z.B. polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK; Bestandteile von Teer).

Wir bitten sie deshalb das Verbrennen von nassem Laub, Astmaterial, Grünabfällen zu unterlassen.

Was darf noch im Freien verbrannt werden?

Trockene, natürliche Wald-, Feld- und Gartenabfälle dürfen im Freien verbrannt werden, wenn nur wenig Rauch entsteht.

### **Häckseldienst vom Freitag, 25. Februar 2005**

Die Anmeldungen für den Häckseldienst sind **1 Woche vor dem Häckseltag** bei der Gemeindeverwaltung Bärswil einzureichen.

Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

### **Das Häckselgut wird nicht abgeführt.**

### **Einwohnerkontrolle**

#### **Aufruf an die Hundehalter**

Der schöne weisse Schnee „geschmückt“ mit Hundekot!

Damit Alle die schöne Winterlandschaft ohne Hundekotmuster geniessen können, werden die Hundehalter aufgefordert sich an folgende Weisungen zu halten:

- Lassen Sie Ihren Hund nicht frei durch Feld und Wiese laufen sondern bleiben Sie auf den Wegen.
- **Hundekot** in den landwirtschaftlichen Kulturen ist für den Bewirtschafter äusserst unangenehm und tritt als **Gefahr** in der **Nahrungskette** auf. Insbesondere gefährdet Hundekot das Vieh.
- **Hundekot** ist in die im gesamten Gemeindegebiet aufgestellten **Robidogbehälter** zu entsorgen.
- **Robidogsäcklein** (neu in gelber Farbe) können auf der Gemeindeverwaltung **kostenlos** bezogen werden.

### **Papier und Kartonsammlung**

Seit einiger Zeit wird das Papier und Karton 6x jährlich bei den Kehrrechtplätzen der Gemeinde eingesammelt.

Leider gab es bei der Kartonsammlung vermehrt Probleme.

Wir bitten sie deshalb, alle Karton gebündelt zur Entsorgung zu geben.

Beschichteter Karton, Milch- Safttüten gehören in den Haushaltkehrrecht.

Waschpulverboxen müssen zusammengelegt und von Plastikteilen befreit sein.

## *Achtung Foto von Utzenstorf!!*

*Text zu Bild: Helfen Sie uns, dass das Sammelgut nicht so aussieht.*

### **Winterdienst / Schneeräumung**

Der Winter bringt nicht nur Freude, sondern auch immer wieder Arbeit.

Auch wenn der Winter bald dem Frühling Platz macht, bitten wir Sie einige Regeln betreffend Winterdienst zu beachten:

- Schnee von privaten Hausplätzen darf nicht auf öffentliche Gehwege oder Strassen „entsorgt“ werden. Bei Unfällen, welche auf die unsachgemässe Ablagerung des Schnees zurückzuführen sind, haftet der Verursacher.
- Fahrzeuge, Container dürfen den Schneepflug nicht behindern.
- Das Parkieren auf der Strasse ist zu unterlassen.
- Bitte beachten Sie, dass auf der Gemeindestrasse ein reduzierter Winterdienst ausgeführt wird.

*Passen Sie die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeuges den Strassenverhältnissen an*

Besten Dank für Ihr Verständnis und Entgegenkommen.

## **Gratulationen**

Wir gratulieren

### **zum 82. Geburtstag**

- am 11. März  
Marti Werner, Hinterer Hubel 3
- am 16. April  
Vögeli-Käppeli Johanna, Dorfstrasse 18
- am 18. April  
Gasser-Burri Alice, Kirchweg 21

### **zum 81. Geburtstag**

- am 15. April  
Küpfer Werner, Gässli 1

## **Eidgenössische und kantonale Abstimmungsdaten 2005**

Für das Jahr 2005 hat der Bundesrat die Blanko-Abstimmungsdaten für eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen wie folgt festgesetzt:

27. Februar 2005

05. Juni 2005

25. September 2005

27. November 2005

## **Gemeindeversammlungen**

Der Gemeinderat hat die Gemeindeversammlungen für das Jahr 2005 wie folgt festgelegt:

Montag, 13. Juni 2005

Montag, 05. Dezember 2005



## Einwohnerkontrolle

Achtung korrekte Darstellung beachten!!

Jahr	Geburten Total	Todesfälle Total	Zuzüge Total	Wegzüge Total
2004	5	6	61	60
<b>Endbestand per 31.12.04</b>	<b>Total</b>	<b>davon</b>	<b>Schweizer</b>	<b>Ausländer</b>
2004	1039		990	49
Total Einwohner (inkl. Asylbewerber und Wochenaufenthalter) per 31.12.2004				<b>1054</b>

Die Einwohner-/Fremdenkontrolle bedankt sich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die gute Zusammenarbeit und wünscht ein sonniges und frohes 2005!

## Steuerbüro

Die Steuererklärungen für das Jahr 2004 wurden den Bürgern der Gemeinde Bärswil zugestellt.

### Elektronisches Ausfüllen und Vorfassen von Steuererklärungen

Für die Steuererklärung 2004 wird wiederum eine **neue** CD-ROM TaxMe 2004 gratis bei der Gemeindeverwaltung abgegeben. Ausserdem bietet die Steuerverwaltung für die neue Steuerperiode erneut die elektronische Steuererklärung im Internet an ([www.taxme.ch](http://www.taxme.ch)).

### Vorgaben für die Anwendung von TaxMe CD

Die folgenden Formulare sind durch die steuerpflichtige(n) Person(en) eigenhändig zu unterschreiben:

- Formular 1
- Formular 3 (Wertschriftenverzeichnis)

Wichtig: Das Barcodeblatt mit dem Zusammenzug der steuerbaren Faktoren muss nicht mehr unterzeichnet werden!

Das Steuereossier (alle mittels TaxMe ausgedruckten Formulare inkl. Barcodeblatt und allfällige Belege) ist wie bisher bei der Wohnsitzgemeinde einzureichen. Ein handschriftlicher Übertrag auf die Originalformulare ist nicht notwendig.

### Fristen, Fristverlängerungsgesuche

- 15. März 2005** Einreichung der Steuererklärung für die **unselbständig Erwerbenden**.
- 15. Mai 2005** Einreichung der Steuererklärung für die **selbständig Erwerbenden** und die **virtuellen Steuersubjekte** (Personengesellschaften, Erbengemeinschaften, Miteigentümergeinschaften).

Fristverlängerungsgesuche sind bei der zuständigen Kreisverwaltung Emmental-Oberaargau, Poststrasse 9, 3400 Burgdorf einzureichen.

Gesuche um eine Fristverlängerung bis zum 31. Mai 2005 werden **gebührenfrei** bewilligt. Solche Gesuche müssen aber grundsätzlich gar nicht gestellt werden.

Gesuche um längere Fristverlängerungen als der 31. Mai 2005 werden kostenpflichtig generell bis zum 15. November 2005 gewährt. Es wird eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.-- erhoben.

Für die Bearbeitungsgebühr einer allfälligen eingeschriebenen Mahnung Ende November 2005 wird der steuerpflichtigen Person eine Gebühr von Fr. 50.-- auf der Schlussabrechnung fakturiert.

## **Baukommission**

Es wurden folgende Bewilligungen erteilt:

- Ebbel Olé Falk, Oberer Galgen 18  
Neubau Halbfolienschwimmbaden
- WFSZ Architekten AG, Bern, Gabelrütteweg 3 + 3A, Projektänderung Erhöhung Stützmauer

## **Sitzungsdaten 2005 und Abgabetermine der Baugesuche**

Änderungen bleiben vorbehalten

Abgabedatum	Sitzungsdatum
09. Februar	23. Februar
01. März	15. März
29. März	12. April
26. April	10. Mai
24. Mai	07. Juni
21. Juni	05. Juli

## **Bauverwaltung per Internet**

Informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.baeriswil.ch](http://www.baeriswil.ch) Rubrik „**Wir für Sie**“ Kapitel **Bauwesen**. Baugesuchsformulare können via Internet unter der Adresse [www.be.ch/bauen](http://www.be.ch/bauen) heruntergeladen werden. Dies erleichtert Ihnen den Bezug der Baugesuchsformulare. Alle Baugesuchsformulare können selbstverständlich auch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

## **AHV-Zweigstelle**

### **Leistungen der AHV (Stand 1.1.2005)**

#### **Altersrenten**

- **Männer**

Der Anspruch auf eine Altersrente beginnt am ersten Tag des Monats nach dem

65. Geburtstag. **2005** werden somit **Männer mit Jahrgang 1940 rentenberechtigt**.

Männer mit Jahrgang 1941 werden erst 2006 rentenberechtigt, können aber ihre Rente im Jahr 2005, bei einer lebenslänglichen Rentenkürzung von 6,8 Prozent, um ein Jahr vorbeziehen. Männer mit Jahrgang 1942 können ihre Rente 2005 um zwei Jahre vorbeziehen mit entsprechender Kürzung um 13,6 Prozent.

#### **-Frauen**

2005 wird das Frauenrentenalter von 63 auf 64 Jahre angehoben (10. AHV-Revision). Somit erreichen Frauen **ab Jahrgang 1942 das AHV-Alter erst mit 64 Jahren**; 2005 erreichen keine Frauen das ordentliche Rentenalter.

**Frauen mit Jahrgang 1942** beginnt der Rentenanspruch im **2006** am ersten Tag des Monats nach dem 64. Geburtstag; **2005 ist ein Vorbezug der Altersrente um ein Jahr möglich**. Dabei wird die vorbezogene Rente nur um den halben Kürzungssatz, also um insgesamt 3,4 Prozent, lebenslang gekürzt.

Zudem können **2005 Frauen mit Jahrgang 1943** ihre Altersrente **um zwei Jahre vorbeziehen**. Dabei wird die vorbezogene Rente nur um den halben Kürzungssatz, also um insgesamt 6,8 Prozent, lebenslang gekürzt.

#### **- Rentenhöhe**

**Die Renten werden auf den 1. Januar 2005 um durchschnittlich 1,9 Prozent erhöht**. Bei voller Beitragsdauer wird die minimale Altersrente von 1'055 auf 1'075 Franken pro Monat und die Maximalrente von 2'110 auf 2'150 Franken pro Monat erhöht. Bei Ehepaaren ist die Summe beider Renten auf 150 Prozent einer Individualrente begrenzt. Dies bedeutet, dass die beiden Einzelrenten zusammen auf Fr. 3'225 plafoniert werden.

#### **- Aufschub des Rentenbezugs**

AHV-Rentenberechtigte können – vor Erreichen des AHV-Alters - den Rentenbezug um mindestens ein bis höchstens fünf Jahre aufschieben, wobei die Aufschubsdauer nicht im Voraus festgelegt werden muss. Der prozentuale Zuschlag zur Altersrente bewegt sich zwischen 5,2 Prozent bei einjähriger und 31,5 Prozent bei fünfjähriger Aufschubsdauer.

### **Hinterlassenenrenten**

#### **Witwenrenten**

Eine Witwenrente wird gewährt, wenn eine Frau im Zeitpunkt der Verwitwung Kinder oder Stiefkinder hat, für die sie sorgt. Das Alter der Kinder spielt dabei keine Rolle.

War die Ehe kinderlos, besteht ein Anspruch auf Witwenrente nur, wenn die Witwe mindestens fünf Jahre verheiratet gewesen und älter als 45 Jahre ist.

Für vom Verstorbenen **geschiedene** und **nicht wieder verheiratete Frauen** besteht auf eine Witwenrente nur Anspruch unter folgenden Voraussetzungen:

- sie haben Kinder und die geschiedene Ehe hat mindestens 10 Jahre gedauert;
- sie waren bei der Scheidung älter als 45 Jahre und die geschiedene Ehe hat mindestens 10 Jahre gedauert,
- oder das jüngste Kind vollendet sein 18. Altersjahr, nachdem die geschiedene Mutter 45 Jahre alt geworden ist

#### **Witwerrenten**

Witwerrenten an **nicht wieder verheiratete Männer** werden nur ausgerichtet, bis das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet hat.

#### **Waisenrenten**

Der Rentenanspruch besteht bis zum 18. Altersjahr des Kindes. Für in Ausbildung stehende Waisen kann die Waisenrente bis zum 25. Altersjahr beansprucht werden.

## Hilflosenentschädigungen

In der Schweiz wohnhafte Altersrentner/innen können eine Hilflosenentschädigung beanspruchen, wenn sie seit mindestens einem Jahr ununterbrochen in mittlerem oder schwerem Grad hilflos sind. Massgebend für den Grad der Hilflosigkeit ist das Ausmass, in dem die versicherte Person in den alltäglichen Lebensverrichtungen eingeschränkt ist und dauernder Pflege oder persönlicher Überwachung bedarf. Ansprüche auf Hilflosenentschädigung oder Hilfsmittel sind bei derjenigen Ausgleichskasse anzumelden, welche die Altersrente ausrichtet.

## Hilfsmittel

Die AHV finanziert unter bestimmten Voraussetzungen Hilfsmittel für Altersrentner/innen, wie Mietkosten für Fahrstühle ohne Motor, Kostenbeiträge an Hörapparate (bei hochgradiger Schwerhörigkeit) und orthopädische Massschuhe. Der Anspruch auf Hilfsmittel muss mit einem Formular bei derjenigen Ausgleichskasse angemeldet werden, welche die Altersrente auszahlt.

## Keine Rente ohne Anmeldung, Vorbezugs-/Aufschubserklärung

1. Neurentner/innen melden ihren Rentenanspruch auf amtlichem Formular bei der Ausgleichskasse an, bei der sie zuletzt Beiträge bezahlt haben. Wurden die Beiträge zuletzt bei mehreren Kassen entrichtet, besteht freie Kassenwahl. **Ein Rentenvorbezug/-aufschub ist im Anmeldeformular ausdrücklich zu vermerken.** Ist der Ehegatte schon rentenberechtigt, ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig, wie für den Partner.
2. Die Rentenanmeldung ist **drei Monate vor Erreichen des AHV-Alters bzw. des Rentenvorbezugs** einzureichen. Zu früh eingereichte Anmeldungen bewirken keine schnellere Behandlung der Anmeldung. Die im Formular enthaltenen Fragen sind in eigenem Interesse vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten. Die gewünschte Auszahlungsart (Regel: Rentenzahlung auf Post- oder Bankkonto) ist anzugeben. Der Anmeldung sind der Versicherungsausweis, eine Kopie des Familienbüchleins, (bei Ausländern die Niederlassungsbewilligung) oder ein anderes amtliches Ausweispapier beizulegen. Bei mehrmals verheirateten Personen ist für jede Ehe die Dauer mit amtlichem Beleg (z.B. Kopie des Scheidungsurteils samt Rechtskraftbescheinigung) zu bestätigen, da sonst die Einkommensteilung und die Aufteilung der Erziehungsgutschriften auf alle Ex-Ehepartner nicht erfolgen kann. Fehlende/verlorene Zivilstandsbelege sind beim zuständigen Zivilstandsamt durch den/die Rentenansprecher/in selbst zu beschaffen; bitte keine Originaldokumente einreichen.

## Die wichtigsten Änderungen auf den 1. Januar 2005 bei der AHV/IV/EO, den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und in der beruflichen Vorsorge

- Erhöhung des Rentenalters für Frauen von 63 auf 64 Jahre
- Erhöhung der AHV/IV-Renten und des Betrags für den allgemeinen Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen um durchschnittlich 1,9 Prozent
- Anpassung der sinkenden AHV/IV/EO-Beitragsskala für Selbständigerwerbende und Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber
- Senkung der BVG-Eintrittsschwelle auf 19'350 Franken Jahreslohn (bisher 25'320)

### Erhöhung des Rentenalters für Frauen

**2005** wird das **Frauenrentenalter** als Folge der 10. AHV-Revision **von 63 auf 64 Jahre angehoben**.

Somit erreichen 2005 keine Frauen das ordentliche Rentenalter. Frauen mit Jahrgang 1942 erreichen das AHV-Alter erst mit 64 Jahren (2006), können aber 2005 die Altersrente um ein Jahr vorbezugen. Dabei wird die vorbezogene Rente nur um den halben Kürzungssatz, also um insgesamt 3,4 Prozent, lebenslang gekürzt.

### **Erhöhung der AHV/IV-Renten**

Die monatliche **Altersrente** beträgt neu bei voller Beitragsdauer mindestens 1'075 Franken (bisher 1'055) und höchstens 2'150 Franken (bisher 2'110).

Die **monatliche Witwen- resp. Witwerrente** beträgt neu bei voller Beitragsdauer mindestens 860 Franken (bisher 844) und höchstens 1'720 Franken (bisher 1'688).

Die **monatliche Waisenrente** beträgt neu bei voller Beitragsdauer mindestens 430 Franken (bisher 422) und höchstens 860 Franken (bisher 844).

Die **ganze monatliche Invalidenrente** beträgt neu bei voller Beitragsdauer mindestens 1'075 Franken (bisher 1'055) und höchstens 2'150 Franken (bisher 2'110).

Die **monatliche Dreiviertels-Invalidenrente** beträgt neu bei voller Beitragsdauer mindestens 807 Franken (bisher 792) und höchstens 1'613 Franken (bisher 1'583).

Die **halbe monatliche Invalidenrente** beträgt neu mindestens 538 Franken (bisher 528) und höchstens 1'075 Franken (bisher 1'055).

Die **monatliche Viertels-Invalidenrente** beträgt neu mindestens 269 Franken (bisher 264) und höchstens 538 Franken (bisher 528).

### **Berechnungsgrundlagen bei den Ergänzungsleistungen (EL)**

Die **Höchstbeträge für den allgemeinen Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen** betragen neu: für Alleinstehende 17'640 Franken (bisher 17'300), für Ehepaare 26'460 Franken (bisher 25'950) und für Waisen 9'225 Franken (bisher 9'060).

### **Anpassung der sinkenden AHV/IV/EO-Beitragsskala für Selbständigerwerbende und Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber**

Der Höchstbetrag der sinkenden Beitragsskala für **Selbständigerwerbende und Arbeitnehmende ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber** beträgt neu 51'600 Franken (bisher 50'700). Die untere Einkommensgrenze bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 8'500 Franken.

### **Senkung der Eintrittsschwelle in der beruflichen Vorsorge (BVG)**

Die Eintrittsschwelle wird ab 1. Januar 2005 von 25'320 Franken auf 19'350 Franken pro Jahr gesenkt. Diese Senkung kann dazu führen, dass einzelne Arbeitnehmende neu der beruflichen Vorsorge zu unterstellen sind und Arbeitgeber, die bisher keiner Vorsorgeeinrichtung angeschlossen waren, sich deswegen einer anerkannten Vorsorgeeinrichtung anschliessen müssen. Dieser Anschluss kann erfolgen bei Sammel- oder Gemeinschaftsstiftung eines Berufsverbands, einer Versicherungsgesellschaft oder einer Bank oder bei der Auffangeinrichtung.

Auskünfte erteilt die für die deutschsprachigen Amtsbezirke des Kantons Bern zuständige Geschäftsstelle der Stiftung Auffangeinrichtung BVG, Postfach, 8022 Zürich. Weitere Informationen sind unter [www.aeis.ch](http://www.aeis.ch) abrufbar.

### **Inkrafttreten der revidierten Erwerbsersatzordnung auf den 1. Juli 2005**

**Die Mutterschaftsentschädigung für erwerbstätige Mütter wird auf den 1. Juli 2005 eingeführt.** Ab diesem Zeitpunkt haben angestellte und selbständigerwerbende Frauen Anspruch auf die Mutterschaftsentschädigung. Dies gilt auch für Frauen, die gegen einen Barlohn im Betrieb ihres Ehemannes mitarbeiten. Während 14 Wochen erhalten sie 80 Prozent des durchschnittlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt, maximal aber 172 Franken pro Tag.

**Die Entschädigungsansätze für Dienstleistende werden ab 1. Juli 2005 angehoben.**

Im Rahmen der EO-Revision wird auch die Entschädigung erwerbstätiger Dienstleistender in Armee, Zivildienst und Zivilschutz ab dem 1. Juli 2005 von 65 auf 80 Prozent des Erwerbseinkommens erhöht. Die Rekrutenentschädigung sowie die Grundentschädigung für Nichterwerbstätige werden von 43 auf 54 Franken pro Tag angehoben.

Detailinformationen zur **Mutterschaftsentschädigung** und zu den erhöhten Entschädigungen für Dienstleistende finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV): [www.bsv.admin.ch/eo/aktuell/d/index.htm](http://www.bsv.admin.ch/eo/aktuell/d/index.htm)

### **Auskünfte**

[www.akbern.ch](http://www.akbern.ch) oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben.

**Ausgleichskasse des Kantons Bern**

AHV-Zweigstelle Moosseedorf-Bäriswil

Tel. 031 850 13 12

### **Kulturkommission**

## Neujahrsapéro 2005



*Jung und alt am Neujahrsapéro 2005*

die Salzfischli und Stengeli. Alte wie auch neue Bärswiler Gesichter stiessen miteinander auf das 2005 an. Es konnten neue Kontakte geknüpft oder alte vertieft werden.

Dies war leider der letzte Anlass, an dem Beatrice Frieso als Präsidentin der Kulturkommission offiziell teilnahm. Wir überreichten ihr bei dieser Gelegenheit unser Abschiedsgeschenk. Im Oktober mussten wir uns bereits schon von unserer Sekretärin, Susanne Schärer verabschieden, die aus Bärswil weggezogen ist. Wir möchten Beatrice und Susanne nochmals ganz herzlich für ihren Einsatz für die Kulturkommission, ihre geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit bedanken und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.



*Präsidentin Beatrice Friso an ihrem letzten offiziellen Anlass*

Leider ist die Kulturkommission durch die zwei Austritte auf nur noch vier Mitglieder zusammengeschrumpft. Wir sind nun auf der Suche von Bärswilerinnen und Bärswiler, die interessiert sind, bei der Kulturkommission mitzuwirken. Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Karin Balmer, Tel. 031 859 44 32.

Wir hoffen, dass im 2005 die Anlässe der Kulturkommission bei den Bärswilerinnen und Bärswiler Interesse wecken und gut besucht werden.

Kulturkommission Bärswil

## öffentliche Sicherheit

### Feuerwehr

### Zivilschutz

Geschätzte Schutzdienstpflichtige der ZS Region Krauchthal

Seit gut einem Jahr arbeitet die ZS-Region auch auf der strategischen Ebene mit den Gemeinden Bärswil, Hindelbank, Mötschwil und Krauchthal zusammen.

Für Zu- und Wegzuger ist es selbstverständlich, sich bei der Wohngemeinde an- bzw. abzumelden.

Die Schutzdienstpflichtigen erhalten dann von der Zivilschutzstelle der Region, betrieben von Christa Rothen in Bärswil jeweils die nötigen Unterlagen zugestellt.

Junge Schweizer Bürger, die bei der Rekrutierung in Sumiswald für den Zivilschutz in der Region Krauchthal ausgehoben werden, werden anschliessend ebenfalls von der Zivilschutzstelle der Region in die ZSO eingeteilt und in die Grundausbildung geschickt.

Für Fragen betreffend Zivilschutz wenden sie sich an die Zivilschutzstelle der Region. Auskunft erteilt Frau Christa Rothen, Tel. 031 859 50 61

### Kursprogramm 2005

31.01.-11.02.05	GK/FK Betreuer	ZAR Aarwangen
02.02.05	Probealarm	alle Gemeinden
04.03.05	Betriebskontrolle SMT	alle Gemeinden
07.03.-18.03.05	GK/FK Pionier	ZAR Aarwangen
01.04.05	Tagesrapport Kader	ZSA Krauchthal
20.05.05	Betriebskontrolle SMT	alle Gemeinden
20.06.-24.06.	KK Zfhr Ustü	ZAR Aarwangen
19.08.05	Betriebskontrolle SMT	alle Gemeinden
30.08.-02.09.05	ZK Anlagewarte	RKZ Spiez
09.09.05	Tagesrapport Kader	ZSA Krauchthal
12.09.-14.09.05	Einsatz zG Gemeinschaft	Krauchthal
<b>15.09.-16.09.05</b>	<b>WK ganze ZSO</b>	<b>Krauchthal</b>
19.09.-30.09.05	GK/FK Stabsassi	ZAR Aarwangen
10.10.-14.10.05	KK Grfhr Betreuung	ZAR Aarwangen
17.10-28.10.05	GK/FK Pionier	ZAR Aarwangen
24.10.-28.10.05	C Log Fw	ZAR Aarwangen
17.11.-18.11.05	Jahreswartung SMT	alle Gemeinden
18.11.05	Tagesrapport Kader	ZSA Krauchthal
25.11.05	<i>Entlassung ZS Jg 65</i>	<i>ZSA Krauchthal</i>
25.11.05	Einsatz Vsg	ZSA Krauchthal

### Änderungen vorbehalten

Die Schutzdienstpflichtigen, welche zum Einsatz kommen, erhalten das Aufgebot (Kursbefehl) **sechs Wochen** vor dem Einsatz.



**Achtung:** Für die Übung vom 15.u.16.09.2005 werden alle eingeteilten (aktiven) Schutzdienstpflichtigen aufgeboten.

Für Fragen wenden Sie sich an Frau Christa Rothen, Tel. 031 859 50 61

## Schule Bärswil

### Ferienplan Primarschule Bärswil

Frühlingsferien	Sa 09.04.05.	-	So 01.05.05
Auffahrt	Do 05.05.05	-	So 08.05.05
Sommerferien	Sa 02.07.05	-	So 14.08.05
Herbstferien	Sa 24.09.05	-	So 16.10.05
Winterferien	Sa 24.12.05	-	So 08.01.06
Sportwoche	Sa 11.02.06	-	So 19.02.06

## Schule Bärswil

### Bericht von Skilager

### Aus dem Oberstufenzentrum geplaudert...

Seit meiner letzten „Plauderei“ ist nicht allzu viel Zeit vergangen. Hier also ganz kurz einige „Neuigkeiten“:

- **Gospelkonzerte**

Die vier Musiklehrkräfte der 8. Klassen (Frau St. Burgunder, Frau Chr. Flückiger, die Herren U. Baumgartner und A. Wüthrich) organisierten mit ihren Klassen zwei Gospelkonzerte. Ein Konzert fand am 8. Dezember 2004 in der Kirche Krauchthal statt, das andere am 10. Dezember 2004 in Bärswil. Beide Anlässe waren sehr gut besucht. Das Ergebnis der Sammlungen („zur Deckung der Unkosten“, wie es jeweils so schön heisst) zeigte, dass die Darbietungen sehr geschätzt wurden. Ein Teil der Unkosten wurde von der Schule übernommen, ein anderer Teil wurde aus den Spenden gedeckt. Der stattliche Rest der Spenden (je Fr. 450.-) wurde einerseits der Glückskette (Seebeben Asien) und andererseits den Kinderspitälern Kantha Poha in Kambodscha (Dr. Beat Richner) überwiesen. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, aber auch herzlichen Dank allen Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrkräften für das gelungene Konzert.

- **Beurteilungsberichte**

Am Ende des Semesters erhielten die Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums ihre Beurteilungsberichte. Im Rahmen der „Beurteilung04“ (so heissen heute die ehemaligen „Neuen Schübe“) gibt es immer noch eine Dokumentenmappe mit drei Beurteilungsblättern zu Sachkompetenz, Arbeits- und Lernverhal-

ten und Schullaufbahnentscheid.

- **Kollegiumstag**

Am Montag, 31. Januar fand als Semestertrenner unser traditioneller Kollegiumstag statt. Die Reise führte uns in den Jura. Ab Les Reussilles stand am Morgen eine Wanderung (Langlauf, Schneeschuhe) auf dem Programm. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Les Cerneux fanden eine Einführung „Gesundheitsförderung in der Schule“ durch Erika Spycher sowie anschliessend weitere sportliche Betätigungen (Langlauf, Jassen, Töggele u.ä.) statt.

- **Informatikunterricht**

Nach langer Planungs- und Ausführungsphase wird es nach der Sportwoche soweit sein: wir können unseren neuen Unterrichtsraum für Informatik beziehen. Der Informatikunterricht findet jeweils in der 7. Klasse statt. Die jetzigen 7. Klässler erhielten bis jetzt reduziert Informatikunterricht aufgrund des sehr schlechten Zustandes unserer bisherigen Hardware (Laptops). Nun werden sie noch im 2. Semester des Schuljahres 04/05 von der neuen Anlage profitieren können.

- **Winter-Landschulwochen**

Die Winter-Landschulwochen (sprich: Skilager) werden auch in diesem Jahr in der so genannten Woche 10 (7. - 11. März) stattfinden. Unsere Standorte sind Zweisimmen, Saanenmöser, Elm, Eischoll, Grächen und Stoos (Schwyz). Wir hoffen wie immer auf gute Schneeverhältnisse und auf unfallfreie Lager.

J.D. Sutter Schulleiter

## Vereine

### Feuerwehrverein

**Voranzeige**

**12. Hauptversammlung des  
Feuerwehrvereins**

**Donnerstag, 10. März 2005, 19.30 Uhr,  
Restaurant Brunnen**

**mit interessantem Referat!!!**

## Saujasset 2005

Am 8. Einladungs-Saujasset des Feuerwehrvereins beteiligten sich wiederum 4 Frauen und 28 Männer. Kurzfristig musste die Austragung in den Universalraum des Schulhauses verlegt werden, was sich jedoch bestens bewährt hat.

Der spätere Gesamtsieger Ueli Schenkel profitierte von der höchsten erzielten Punktezahl (809) in der siebten Passe und konnte den Vorsprung souverän auch in der letzten Passe verteidigen. Als Jassmeister konnte Ueli den Wanderpreis bereits zum zweiten Mal in Empfang nehmen und als Fleischpreis entschied sich Ueli noch für eine hintere Hamme. Im zweiten Rang klassierte sich Jürg Gasser vor dem Drittklassierten Erich Vögeli.

Nach dem traditionellen Apéro wurden 2 Fruchtkörbe und total 75 kg Fleisch an die Jasserinnen und Jasser abgegeben. Ein ausgiebiges Nachtessen mit Nüsslersalat und Ei, Karrebraten mit Kartoffelgratin gefolgt von einer Käseplatte und Vermicelles à discretion rundeten den Anlass ab.

Allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben, danke ich herzlichst. Speziell danken wir der Schulkommission für die Benützung der benötigten Infrastrukturen.

Die neunte Austragung des Saujasset findet am Samstag, 7. Januar 2006 statt.

## **Rangliste Sau-Jasset 2005**

1. Schenkel Ueli	5'480 Punkte
2. Gasser Jürg	5'419 Punkte
3. Vögeli Erich	5'360 Punkte
4. Fankhauser Hansrudolf	5'303 Punkte
5. Kläy Werner	5'252 Punkte
6. Ryser Fritz	5'246 Punkte
7. Hämmerli Kurt	5'183 Punkte
8. Theilkäs Peter	5'171 Punkte
9. Christen Rosmarie	5'165 Punkte
10. Gasser Harry	5'150 Punkte
11. Gerber Paul	5'137 Punkte
12. Mathys Peter	5'108 Punkte
13. Egger Hansrudolf	5'080 Punkte
14. Kläy Roland	5'073 Punkte
15. Freiburghaus Arthur	5'064 Punkte
16. Gerber Andreas	5'058 Punkte
17. Zenger Hansjörg	5'054 Punkte
18. Bigler Alfred	5'051 Punkte
19. Bürki Peter	5'050 Punkte
20. Walther Hans	5'033 Punkte
21. Heuberger Rudolf	4'979 Punkte
22. Thomann Heinz	4'976 Punkte
23. Witschi Ernst	4'878 Punkte
24. Allemann Elisabeth	4'827 Punkte
25. Gerber Hans	4'824 Punkte
26. Rothen Willi	4'819 Punkte

27. Manz Paul	4'747 Punkte
28. Witschi Greti	4'723 Punkte
29. Köhli Martin	4'688 Punkte
30. Schild Beat	4'685 Punkte
31. Rothen Maja	4'624 Punkte
32. Christen Peter	4'561 Punkte

Feldschützen Bäriswil

## Jahresbericht 2004

Ein ereignisreiches Schützenjahr 2004 ist programmgemäss und unfallfrei zu Ende gegangen. Der Schützenjass im Januar eröffnet jeweils die Saison und im Oktober beendet das Herbstschieszen die Schiesstätigkeit.

Unser Verein bestand im letzten Jahr aus 65 Aktiv- und 20 Passivmitgliedern **zusammen**. Der Vorstand hat an 10 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. An der Hauptversammlung wurde dem folgenden Vorstand das Vertrauen geschenkt.

Präsident:	Bernhard Kläy	Vizepräsident:	Stefan Schärer
Kassier:	Norbert Zurwerra	Vereinssekretär:	Roland Kläy
Munitionsverwalter:	Samuel Heusser	Schützenmeister:	Peter Visel
Wirt Schützenstube:	Max Schlup	Beisitzer:	Bruno Witschi Peter Gasser

Zu den Höhepunkten zählten in diesem Jahr die Durchführung des Bärenschieszens im September in unserem Stand in Bäriswil mit über 180 Teilnehmern. Bei diesem Anlass waren Samuel Heusser mit 95 Punkten und Kilchenmann Paul mit 92 Punkten die Besten unseres Vereins.

Beim Eidg. Feldschieszen in Krauchthal schwangen Eduard Kläy mit sehr guten 70 Punkten und Peter Visel mit 66 Punkten obenaus. Von Bäriswil nahmen 58 Schützinnen und Schützen teil.

Im Juni 2004 wurden die fünf neuen Scheiben der Firma Polytronic in Betrieb genommen. An dieser Stelle danken wir den Gemeindebehörden von Bäriswil und insbesondere den Stimmbürgern der Gemeinde für die Bewilligung des entsprechenden Kreditrahmens von vier neuen Scheiben. Die fünfte Scheibe wurde mit Eigenmitteln des Vereins finanziert.

Im Juli haben wir das Kant. Schützenfest in Appenzell AR und im September das Berner Oberländische Schützenfest in Wimmis besucht.

Die Rangliste der internen Vereinsmeisterschaft 2004: (Es werden 8 Anlässe gewertet)

01. Schärer Stefan	723,7 Punkte	16. Hansruedi Kläy	681,3 Punkte
02. Eduard Kläy	721,0 "	17. Christian Liniger	681,1 "
03. Bernhard Kläy	719,0 "	18. Paul Kilchenmann	680,6 "
04. Samuel Heusser	715,8 "	19. Norbert Zurwerra	679,1 "
05. Roland Kläy	712,4 "	20. Roland Hanhart	673,8 "
06. Ernst Reber	712,3 "	21. Jörg Heusser	658,9 " (Jugendl.)
07. Peter Visel	709,2 "	22. Paul Gränicher	653,6 "
08. Peter Gasser	708,1 "	23. Stefan Muster	653,6 "
09. Max Schlup	704,1 "	24. Beat Etter	642,3 "
10. Ernst Imboden	702,6 "	25. Ueli Lanz	613,3 "

11.	Alfred Anderegg	699,2	„	26.	Harry Gasser	513,3	„
12.	Urs Meyer	698,9	„	27.	Peter Kummer	416,1	„
13.	Eduard Kistler	695,2	„	28.	Matthias Hanhart	384,3	„
14.	Walter Hanhart	693,3	„	29.	Elsbeth Hanhart	358,9	„
15.	Bruno Witschi	688,1	„	30.	Martin Witschi	303,1	„

Es bleibt anzumerken, dass Stefan Schärer die Vereinsmeisterschaft zum ersten Mal gewonnen hat. Es werden alle Gewehrarten in einer Kategorie gewertet; diejenigen mit dem Stgw 57 erhalten einen Zuschlag in Form von Wertpunkten.

Im Jahre 2005 wird der Besuch des Eidg. Schützenfestes in Frauenfeld das absolute Highlight darstellen.

Die Anlässe und Veranstaltungen der neuen Saison sind im nachstehenden, vom Schiessoffizier und vom Gemeinderat genehmigten Jahresprogramm ersichtlich. An dieser Stelle danken wir der Dorfbewölkerung und dem Gemeinderat von Bäriswil für die erspriessliche Zusammenarbeit und ihr Verständnis für unseren Sport.

Den Lesern des „Bäriswilers“ wünschen wir noch ein erfolgreiches Jahr 2005 und wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Schützenstube oder im Festzelt.

Der Vereinsvorstand

**!!ACHTUNG EINFÜGEN DES JAHRESPROGRAMMES DER SCHÜTZEN!!**

## Hornusser

Die Hornussersaison 2005 steht bereits wieder vor der Tür. Anfang April nehmen die Hornusser den Spielbetrieb wieder auf. Auf beiliegendem Programm sind die Heimspiele auf unserem Hornusserplatz in der Eigenweid, beim Schützenhaus, Strasse Bäriswil-Hub, aufgeführt. Wir würden uns sehr freuen, Gäste aus Bäriswil zu begrüßen, die unsere Spiele mitverfolgen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hornussergesellschaft Bäriswil

## Heimspiele 2005 A + B - Mannschaft

A/B	Tag	Datum	Typ	Anlass	Beginn
A+B	Sa	12.03.05	G	Platz bereitstellen	13.00
A+B	So	10.04.05	W	Bäriswil – Hindelbank/Bäriswil B	13.00
<b>A</b>	<b>Sa</b>	<b>23.04.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil–Steingrube-Zimmerb.</b>	<b>13.00</b>
A+B	Mi	04.05.05	G	Brunnenderby	18.00
<b>B</b>	<b>Sa</b>	<b>21.05.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil B–Oschwand-B'bachB</b>	<b>12.30</b>

<b>A</b>	<b>So</b>	<b>29.05.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil - Buswil b.H.</b>	<b>12.30</b>
<b>B</b>	<b>So</b>	<b>05.06.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil B – Utzenstorf B</b>	<b>12.30</b>
A+B	Do	09.06.05	T	Training mit Hindelbank	18.15
<b>A</b>	<b>So</b>	<b>12.06.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil - Moosseedorf A</b>	<b>12.30</b>
<b>A</b>	<b>So</b>	<b>26.06.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil - Gümligen</b>	<b>12.30</b>
<b>A</b>	<b>Sa</b>	<b>09.07.05</b>	<b>M</b>	<b>Bäriswil - Ferenberg</b>	<b>13.00</b>
A	So	31.07.05	W	Bäriswil – Krauchthal – Hub B	12.30
A+B	So	07.08.05	F	Bärenjagd in Bäriswil	
A+B	Sa	08.10.05	G	<b>Schlusshornussen</b>	10.00

## Familienverein

*siehe separater Text mit Fotos*

## Regionaler Spitex-Verein Hindelbank

Seit rund sieben Jahren bietet der Regionale Spitex-Verein der Bevölkerung von Bäriswil bei Krankheit, Unfall, Behinderung, Pflege- und Hilfsbedürftigkeit die geeignete spitalexterne Pflege und Betreuung an.

Die geleistete Hilfe soll Spital- und Heimaufenthalte verkürzen oder ergänzen.

Unser Personal, dipl. Krankenschwestern, Hauspflegerinnen, Pflegehelferinnen SRK und Haushalthilfen erbringen folgende Dienstleistungen.

### Bedarfsabklärung

Bei ihnen zu Hause wird abgeklärt, wieviel und welche Hilfe sinnvoll und notwendig ist, und wieviel Hilfe die Angehörigen übernehmen und welche Hilfsmittel zur Erleichterung eingesetzt werden können.

### Behandlungspflege

Die Behandlungspflege ist die Pflege, wie sie eine Krankenschwester auch im Spital macht.

### Grundpflege

Die Grundpflege ist z.B. Hilfe bei der Körperpflege, Hilfe beim An- und Auskleiden und vieles mehr, was der Patient nicht mehr selber machen kann.

### Hauswirtschaft

Die Spitex unterstützt die Patienten und Patientinnen bei der Hausarbeit wie: Wochenwäsche waschen und bügeln, Tages- und Wochenkehr, kochen und vieles mehr.

Der Regionale Spitex-Verein betreibt auch ein Ambulatorium, besser bekannt unter dem Namen Stützpunkt.

Auf unserem Stützpunkt an der Dorfstrasse 25 a in Hindelbank können Sie von Montag bis Freitag, 16.00 bis 18.00 Uhr u.a. Krankenmobilen ausleihen, Krücken mieten, den Blutzucker und Blutdruck messen lassen und vieles mehr.

Es geht manchmal sehr schnell, und Mann bzw. Frau ist auf die Hilfe der Spitex angewiesen. Ein Sturz auf vereister Strasse, ein Arm- oder Beinbruch und sie fallen für mehrere Wochen aus. Hier hilft die Spitex. Sei dies bei der Behandlungspflege, der Grundpflege oder bei der Hauswirtschaft.

Brauchen Sie die Spitexdienste des Regionalen Spitex-Verein Hindelbank dann rufen Sie an: 034 411 12 79. Innert kürzester Zeit wird Ihnen geholfen.

Hinweis:

Die Hauptversammlung des Regionalen Spitex-Verein Hindelbank, zu der alle Mitglieder des Vereins herzlich eingeladen sind findet statt:

Mittwoch, 16. März 2005 um 20.00 Uhr im Restaurant Krone in Hindelbank.

## **Allerlei**

### **Genossenschaft LadenBäriswil**

#### **Was Sie schon immer über den LadenBäriswil wissen wollten!**

*Wem gehört eigentlich der Laden in Bäriswil?*

Der LadenBäriswil gehört der gleichnamigen Genossenschaft. Da rund 250 Personen aus Bäriswil die Genossenschaft bilden, gehört der Laden eigentlich der Dorfbewölkerung. Weitere Genossenschafterinnen und Genossenschafter werden gerne aufgenommen. Ein Anteilschein kostet 100 Franken.

*Was hat Volg mit dem LadenBäriswil zu tun?*

Volg ist unser Hauptlieferant. Es gibt aber auch zahlreiche regionale Lieferanten (z.B. für Brot, Fleisch, Eier, Honig, Butter, Saison-Gemüse und -Früchte).

*Stimmt es, dass die Produkte im LadenBäriswil viel teurer sind als bei Migros, Coop oder Denner?*

Der Preiskampf der grossen Detailhändler und Discounter ist ein Problem für alle Dorfläden. Da Volg niemals so grosse Mengen einkaufen kann wie die ganz Grossen der Branche, sind wir im Durchschnitt tatsächlich teurer. Wir bieten aber jede Woche eine Auswahl von Produkten zu tiefen bis sehr tiefen Aktionspreisen an. Sehr gut im Preisvergleich liegen wir bei Gemüse und Früchten.

Wer die Preise vergleicht, müsste fairerweise auch die Kosten für die Bus- oder Autofahrt, das Kaffee und die Cola sowie die 4 Artikel, die man eigentlich nicht unbedingt gebraucht hätte, berücksichtigen...

*Werde ich schräg angeschaut, wenn ich im LadenBäriswil nur das einkaufen will, was ich beim Wocheneinkauf im Einkaufszentrum vergessen habe?*

Selbstverständlich nicht! Wollten alle Bäriswiler und Bäriswilerinnen nur noch bei uns einkaufen, könnten wir den Andrang nicht bewältigen. Wir sind angewiesen auf diese Ergänzungseinkäufe.

*Erhalte ich kurz vor Ladenschluss noch ein Brot?*

Seit dem letzten Sommer steht im LadenBäriswil eine Backstation. Frisches Brot ist deshalb immer erhältlich. Selbstverständlich wird die Auswahl gegen Abend kleiner. Sie haben aber auch die Möglichkeit, ein Brot zu bestellen.

*Kann der LadenBäriswil überhaupt überleben?*

Wir haben es vor drei Jahren schon ausgerechnet: Wenn jeder Haushalt im Durchschnitt für 35 Franken pro Woche im Laden einkauft, ergibt das eine solide Geschäftsbasis. Im letzten Jahr wurde dieses Ziel nicht erreicht. Der Genossenschaftsvorstand und das Ladenteam suchen nun nach Möglichkeiten, den Aufwand zu reduzieren, um ein ausgeglichenes Budget für das neue Betriebsjahr vorlegen zu können. Der Laden Bärswil wird überleben! Denn wir wollen nicht, dass aus Bärswil ein gesichtsloses Schlafdorf wird.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die Frauen im Laden oder an die Präsidentin der Genossenschaft: Elsbeth Steiner, 031 859 21 37.

### **Eröffnung der Kinderkleiderbörse PONY, Jegenstorf**

**mit Foto**

Am 5. März 2005 eröffnen Antje Neubauer und Tanja Marti die Kinderkleiderbörse Pony. Durch Zufall haben sich zwei Mütter und Hausfrauen gefunden, die wieder eine Kinderkleiderbörse in Jegenstorf betreiben wollen. Nun haben sie die Möglichkeit bekommen, in der alten Schmiede, zwischen dem Coop und der Käserei eine Börse einzurichten. Ab sofort können Sommerkleider ab Gr. 50 bis 140, Spielsachen, Kinderartikel usw. in Kommission gegeben werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Tel. 031 761 09 67/078 817 69 29 oder senden Sie eine eMail an: [kinderkleiderboerse-pony@gmx.ch](mailto:kinderkleiderboerse-pony@gmx.ch). Die Öffnungszeiten sind MO 09.00-11.00 Uhr, MI+DO 15.00-17.00 Uhr, FR 18.00-20.00 Uhr und am 1sten und 3ten Samstag im Monat jeweils von 09.00-12.00 Uhr. Antje Neubauer und Tanja Marti freuen sich, Sie zur Eröffnung am 5. März 2005 von 10.00 bis 16.00 Uhr begrüßen zu dürfen.

### **Kirchgemeinde Hindelbank**

„The Matrix Project“

#### **Ein Abenteuer-Spiel**

Die reformierte Kirchgemeinde veranstaltet für die Bärswiler und Hindelbanker Jugendlichen der 7. Klasse ein Abenteuer-Spiel. Dieses Spiel gehört zum Programm der kirchlichen Unterweisung und findet in der ersten Woche der Frühlingsferien von Montag, 11. bis Samstag, 16. April 2005 statt. Den Abschluss dieser Veranstaltung bildet ein öffentlicher Gottesdienst in der Hindelbanker Kirche am Samstagabend, 16. April 2005, um 19.00 Uhr, und ein daran anschliessender Apéro im Kirchgemeindehaus mit „Ortsschau“ und Preisverleihung.

#### **Internetunterstützt**

Ausgangspunkt dieses Events wird das Kirchgemeindehaus in Hindelbank sein. Die Jugendlichen werden hier die Aufgabe erhalten - in sechs Gruppen eingeteilt und jeweils durch einen Computer mit Internet-Anschluss unterstützt -, die verschiedenen Herausforderungen des Abenteuer-Spiel-Parcours zu lösen. Besonders während des Spiels, aber auch schon jetzt liefert eine eigene Internet-Seite unter [www.the-matrix-days.ch](http://www.the-matrix-days.ch) Informationen und Hinweise zum Spiel und gewährt den einzelnen Gruppen mittels Passwort exklusiven Zugang zum eigenen Gruppenbereich. Dabei werden aber die Aufgaben des Spiels die Gruppen auch nach draussen und zu Menschen in den beiden Dörfern führen. Auch hier werden sie Hinweise finden, die sie benötigen, um auf ihrem Weg weiter zu kommen. Das ganze Spiel geschieht natürlich im Wettbewerb unter den sechs Gruppen und der Anreiz dazu wird durch attraktive Preise gefördert.



Traum oder Wirklichkeit?

Das Thema dieses Abenteuer-Spiels ist inspiriert durch die Matrix™-Film-Trilogie. Alles dreht sich um die Fragen: Ist unser Leben ein Traum? Oder sind wir wach und in der Wirklichkeit? Woraus besteht diese Wirklichkeit? Wie kann aus Träumen, Ideen oder Möglichkeiten Wirklichkeit werden? Sind wir frei und können wir sie durch unsere Entscheidungen verändern? Oder werden wir in einer aufgezwungenen Wirklichkeit gefangen gehalten? Müssen wir aufwachen und befreit werden? Oder ist alles in Ordnung? Herrscht Krieg? Oder ist Frieden? Und wer trägt eigentlich die Verantwortung für das „Unternehmen Wirklichkeit“? Im Spiel auf der Spur der Antworten, die die Film-Trilogie auf diese Fragen gibt, entsteht die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit diesen Fragen zu machen, eigene Antworten zu geben und im Leben auf die Probe zu stellen.

Die Spiel-Produktion läuft auf vollen Touren. Ein ganzes Team ist am Werk. Am 11. April 2005 soll etwas Wirklichkeit werden, was bisher nur Idee, erst nur eine Möglichkeit ist ...

Christian C. Adrian, Pfarrer

## **Aus dem Bärswiler Nr. 13 vom 4. Dezember 1978**

### **Teerung Wannenthal; Nachkredit**

An der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat für die Teerung der Wannenthalstrasse einen Kredit von Fr. 34'000.- verlangt und auch erhalten. Dieses Kreditbegehren stützte sich auf ein Angebot des Autobahnamtes für die Gratislieferung von Teer, sog. Abschälmaterial. Da dieses Material nicht in so reichem Masse anfiel, wie vom Autobahnamt angenommen, war der Gemeinderat gezwungen, zur Fertigstellung der Teerung noch 300 Tonnen Neuteer zu beziehen. Die Rechnungsbeträge belaufen sich bis heute auf rund Fr. 45'000.--, wobei noch die Kosten für zwei Sickerschächte und eine Querrinne von ca. Fr. 4'000.- hinzukommen.

Dementsprechend beantragt der Gemeinderat der Gemeindeversammlung für dieses Vorhaben einen Nachkredit von Fr. 15'000.--. Der Kanton hat auf unsere Eingabe hin bereits eine Subvention von Fr. 6'150.- zugesichert.

### **Anschaffung eines Schneepfluges**

Der gemeindeeigene, alte Schneepflug sowie auch der von Eduard Kistler, Bärswil, zum Pflügen verwendete Landrover waren seit einigen Jahren reparaturanfällig.

Im Amtsblatt war kürzlich ein neuwertiger Landrover mit ebensolchem Schneepflug zum Verkauf ausgeschrieben. Eduard Kistler hat alsdann diesen Landrover gekauft. Eine Neuanpassung des alten Schneepfluges an dieses Fahrzeug wäre zu kostspielig gewesen. Der Gemeinderat hat sich deshalb kurzfristig entschlossen, die Gelegenheit zu erfassen und ebenfalls den Schneepflug zu kaufen. Dieser kostete Fr. 9'200.--.

Der Gemeinderat ersucht nun die Gemeindeversammlung nachträglich um die Gewährung des entsprechenden Kredites.

## Bäriswiler Veranstaltungskalender 2005

### Februar

23.	SVP-Sektion	Hauptversammlung
24.	Gemeinnütziger Frauenverein	Treff in Hindelbank

### März

10.	Feuerwehrverein Korbballgruppe	Hauptversammlung Heimspiel
16.	Spitexverein	Hauptversammlung
17.	Gemeinnütziger Frauenverein	Treff in Hindelbank
19.	Gemischter Chor	Hauptversammlung
21.	Einwohnergemeinde und Kantonspolizei Bern	Vortrag ‚Sicherheit im Alltag‘
23.	Tennisclub	Hauptversammlung

### April

7.	Schule	Handarbeitswerkausstellung
28.	Gemeinnütziger Frauenverein	Treff in Hindelbank

### Mai

4.	Familienverein	Tag der offenen Tür der Spiel- gruppe
7.	Spitexverein	Kantonaler Spitextag
27.-29.	Feldschützen	Feldschiessen in Mötschwil

### Juni

9.	SVP Sektion	öffentlicher Infoabend
11.	Familienverein	Familienplausch
13.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung
17.	Feuerwehr	Grosse Feuerwehrübung
26.	Verein Röhrenhütte/ Kulturkommission	Jazzmatinée